



Die Unterstützer der Bürgerinitiative Pfaffenberg versammelten sich am Samstag, um auf ihr Anliegen, die Erhaltung der Schutzzone zwischen dem Steinbruch Pfaffenberg und Hainburg, aufmerksam zu machen. Foto: zVg

Zum Thema

○ Die CEMEX Austria AG betreibt einen der größten Steinbrüche Österreichs am Pfaffenberg in Bad Deutsch-Altenburg (Steinbruch Hollitzer). Wo heute nach modernsten Produktionsmethoden Gestein abgebaut wird, lag vor knapp 2.000 Jahren der Tempelbezirk von Carnuntum.

○ Die Bürgerinitiative Pfaffenberg wendet sich gegen den weiteren Abbau des sogenannten „Hainburger Grates“, des verbliebenen Bergrückens in Richtung Hainburg, und möchte die Schutzzone erhalten. Auch die Feinstaubbelastung in Hainburg wird thematisiert. In einer Volksbefragung sprachen sich 2011 75 Prozent der Teilnehmer für die Erhaltung der Schutzzone aus.

Steinbruch: Kritiker rufen Land zu Hilfe

Bürger machen mobil | Bürgerinitiative Pfaffenberg legte in St.Pölten im Büro von Landeshauptmann Erwin Pröll ihr Anliegen dar.

Von Josef Rittler

HAINBURG | Vertreter der Bürgerinitiative Pfaffenberg, die sich für den Erhalt der Schutzzone zwischen Steinbruch Pfaffenberg und Hainburg einsetzen, haben Ende November im Büro von Landeshauptmann Erwin Pröll ihre Anliegen vorgebracht. Das Treffen kam aufgrund einer Anfrage im Rahmen der landesweiten Bürgerbeteiligungsaktion im Sommer zustande. „Da-

bei hatten wir Gelegenheit, die Kernthemen der Bürgerinitiative, im speziellen die Erhaltung der Schutzzone am Pfaffenberg, sowie die aktuelle und leider nicht zufriedenstellende Entwicklung zu diskutieren“, berichtet Gerald Putz, der Sprecher der Bürgerinitiative.

„Auch Belastung durch Feinstaub ist Problem!“

Ein weiteres Problem: Der Bezirk Bruck und das Gebiet rund um den Steinbruchbetrieb seien auch als Sanierungsgebiet nach Immissionsschutzgesetz-Luft ausgewiesen, die gesetzlich erforderlichen Maßnahmen, welche aufgrund der in Hainburg nachweislichen Grenzwertüberschreitungen des Feinstaubes zu veranlassen wären, wären nach wie vor ausständig.

„Mit diesem Schritt haben wir neuerlich auf die für Hainburg dringend zu lösende Situation für die Erhaltung der Schutzzone hingewiesen und haben

nochmals unser Anliegen um Unterstützung durch Landeshauptmann Erwin Pröll weitergegeben“, so Gerald Putz. „Wir hatten den Eindruck, dass es hier großes Verständnis für die Sorgen gibt und man hat uns eine nochmalige Prüfung der kritischen Themen zugesagt.“

Prokurist Bernd Wanivenhaus vom Steinbruchbetreiber CEMEX weist demgegenüber darauf hin, dass ohnehin ständig geprüft werde: „Erst vorige Woche war eine Prüfung durch die Bezirkshauptmannschaft angesetzt.“ CEMEX führe einen modernen Wirtschaftsbetrieb und bemühe sich um den Dialog mit den umliegenden Gemeinden.

Am Pfaffenberg werde mit schonendsten Methoden vorgegangen, das Feinstaubproblem ergebe sich durch Hausbrand und Verkehr, nicht, wie in anderen Medien kolportiert, durch den Steinbruch. „Die Bürgerinitiative hat anscheinend grundsätzlich etwas gegen den Steinbruch.“



Der Hainburger Grat (im Hintergrund) soll nicht weiter abgebaut werden, wenn es nach der Bürgerinitiative geht. Foto: Rittler